

# FRONTIER COLORADO

**Name:** „Colorado“ ist spanisch und bedeutet „rotfarbig“ und bezieht sich auf die Farbe des Schlammes, den der Colorado River mit sich führt.

**Lage:** Colorado liegt im zentral-westlichen Teil Nordamerikas.

Von 1861 – 1876 ist Colorado ein großes Territorium, das noch Teile von Nebraska und New Mexico noch in sich vereint. 1876 werden diese Gebiete abgetrennt und eigenständig und Colorado erhält seine neuen Grenzen. Seine Nachbarn sind dann im Norden Wyoming, im Nordosten Nebraska, im Osten Kansas, im Südosten das Oklahoma Panhandle, im Süden New Mexico, im Südwesten Arizona und im Westen Utah.



Colorado besitzt keine natürlichen Staatsgrenzen, sondern ist durch Längen- und Breitengrade festgelegt und ist dabei rechteckig.

**Geographisches:** Colorado liegt von allen Staaten bzw. Territorien in Nordamerika am höchsten. Die Rocky Mountains ziehen im Zentrum und im Westen durch Colorado. Im Zentrum von Colorado liegt der riesige South-Park-Basin, mit einer weiten Graslandschaft zwischen Front- und Mosquito-Range. Im zentralen Süden liegt das San Luis Valley. Dieses Plains-Gebiet geht nach New Mexico über. Im Westen liegt das Colorado-Plateau. Östlich der Rocky Mountains beginnen die riesige Steppenlandschaft der Great Plains. In Colorado werden sie noch als High Plains bezeichnet.

Zu den bedeutenden Flüssen gehören der Colorado, der Arkansas und der Rio Grande. Nur der Colorado fließt westlich Richtung Pazifik, die anderen Flüsse fließen Richtung Atlantik. In und um die Rocky Mountains existieren viele natürliche Seen.

In Colorado gibt es warme, teils heiße Sommer und kalte, schneereiche Winter. Der Unterschied zwischen Tag und Nacht ist teilweise extrem. Es treten häufig Waldbrände auf.

**Einwohner:** Ein Großteil der Bevölkerung sind deutschstämmige Einwanderer, gefolgt von Spanisch-Mexikanern bzw. Mestizen. Außerdem leben auch viele Irisch- und Englischstämmige in Colorado.

Einwohnerzahlen: 1860: 34.300; 1870: 39.900; 1880: 194.300; 1890: 413.200.

**Religionen:** Die deutschstämmigen Einwanderer gehören größtenteils protestantischen Glaubensgemeinschaften an, vor allem der Presbyterianischen Kirche oder den Methodisten; einige wenige gehören auch zu den Southern Baptists. Die spanisch-mexikanisch geprägten Menschen sind meist römisch-katholisch. Ein geringer Teil gehören außerdem zu den Mormonen.

**Hauptstädte:** 1860 – 1861 für das Jefferson-Territorium Golden City; ab 1861 für das Colorado-Territorium Colorado City; 1862 – 1867 wieder Golden; ab 1867 Denver.

**Indianer-Völker:** Cheyenne, Ute, Navajo, Kiowa, Kiowa-Apache, Arapaho, Comanche, Apache, Shoshone, Pueblo.



## Geschichte:

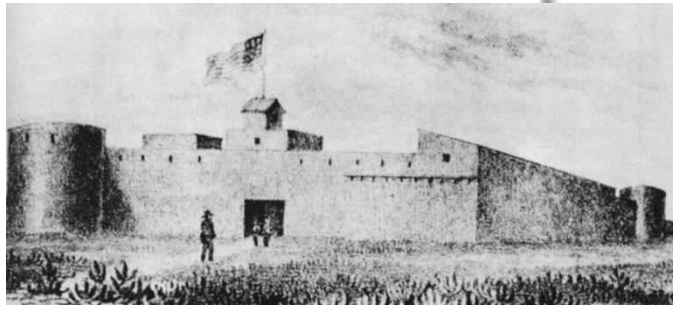
- Um 700 siedeln im Raum Mesa Verde die ersten Indianer an. Später kommen die Cheyenne und die Ute in das Gebiet. Im Südwesten leben die Navajo und im Südosten die Kiowa.
- Im 16. / 17. Jh. erkunden die Spanier das Gebiet.
- 1706 beansprucht die spanische Regierung den südöstlichen Teil Colorados für sich. Dabei kommt es zu Konflikten mit den Franzosen, die sich allerdings eher auf die Gebiete Kanadas konzentrieren.
- 1760 muss Frankreich nach dem Franzosen- und Indianerkrieg die Gebiete westlich des Mississippi an das Britische Empire abtreten. Groß Britannien muss hingegen den zentralen Teil Nordamerikas an die Spanier abtreten (Louisiana-Territorium).
- 1803 fällt das Louisiana-Territorium an die Vereinigten Staaten. Der westliche Teil Colorados gehören weiterhin zu Spanien und bleiben das Territorium Neuspanien.
- 1806 erreicht der amerikanische Offizier Zebulon Pike mit seiner Expedition die östlichen Ausläufer der Rocky Mountains, die Front Range.
- In den 1830ern stoßen Pelztierjäger nach Colorado vor und errichten Siedlungen.
- 1833 wird das „Bent’s Fort“ errichtet, um mit den Cheyenne Pelzhandel zu treiben.
- 1848 werden neue Grenzverläufe zwischen den Territorien Nebraska und Kansas festgelegt. Damit wird Kansas von Colorado getrennt.
- In den 1850ern wird das Verhältnis zwischen Weißen und Indianern zunehmend angespannter, vor allem bedingt durch den Goldrausch, der 1848 beginnt und wodurch weiße Siedler in das Land kommen.
- 1850 gründet sich das Utah-Territorium und trennt sich von Colorado.
- 1851 gründen neumexikanische Siedler in Colorado ihre erste Siedlung. Sie leben hier von der Landwirtschaft.
- 1851 erhalten die Cheyenne und die Arapaho im Vertrag von Fort Laramie das Gebiet um den South Platte und den Cherry Creek als Reservation zugesprochen.
- 1858 wird am Zusammenfluss der Flüsse South Platte und Cherry Creek Gold gefunden. Dadurch kommen weitere Goldsucher, Prospektoren und weiße Siedler in das Gebiet. Es wird die Stadt Denver gegründet. Die Spannungen mit den Indianern nehmen zu. Die Indianer sollen in die Flusstäler des Arkansas umgesiedelt werden. Die Indianer begehen Postkutschenüberfälle und ermorden einige Siedler.
- Die Anzahl der Minen in den Bergen steigt stetig an.
- 1859 – 1861 existiert das nicht anerkannte Jefferson-Territorium, als Vorgänger zum Colorado-Territorium. Viele der Gesetze werden danach vom Colorado-Territorium übernommen.
- 1861, mitten während des Goldrausches im östlichen Front Range der Rocky Mountains, entsteht das große Territorium Colorado, das noch Teile von Nebraska und New Mexico beinhaltet.
- Die zunehmende Besiedlung führt zu weiteren Problemen mit den Cheyenne und den Arapaho.
- 1864 greifen US-Truppen als Vergeltung ein Indianerdorf an und ermorden 133 Männer, Frauen und Kinder. Dieser Angriff gilt als das Sand-Creek-Massaker. Er wird in der Öffentlichkeit scharf kritisiert. Die kriegerischen Auseinandersetzungen dauern einige Jahre an.
- 1867 findet eine großangelegte Umsiedlung der Indianer aus Colorado Plains in Reservate in Oklahoma statt.
- 1868 findet die Schlacht von Beecher Island statt. Die Cheyenne und Arapaho und einige andere Indianerstämme müssen kapitulieren.
- 1870 wird das Schienennetz der Kansas Pacific Railway von Kansas City nach Denver ausgebaut. Weitere Bahnverbindungen folgen.
- 1874 ist die Umsiedlung der Indianer nach Oklahoma abgeschlossen.
- 1876 löst sich das große Colorado-Territorium auf. Nebraska und New Mexico werden eigenständig und Colorado wird zum Bundesstaat.
- 1879 bricht in Colorado der Silberboom aus, vor allem in den Bergbaustädten Leadville und Aspen.
- 1880 werden auch die bislang friedlichen Ute-Indianer durch Verträge in ein kleines Reservat in der Mesa-Region, im Grenzgebiet zu New Mexico umgesiedelt.

## Besondere Orte in Colorado:

- Mesa Verde: Der Name bedeutet auf spanisch „Grüner Tafelberg“. Es ist ein dicht bewaldeter und zerklüfteter Tafelberg. 1888 suchen die zwei Cowboys Charlie Mason und Richard Wetherill nach verirrt Rindern und entdecken die verlassenen Felsbehauungen, die von den Anasazi-Stämmen aus vorkolumbianischer Zeit stammen. Wetherill widmet sich in den folgenden Jahren der Erforschung der Ruinen und unternimmt zahlreiche Ausgrabungen. Das Anasazi-Volk war den Navajo bekannt. Das Verlassen ihrer Wohnstätten muss mit Dürreperioden und entsprechend verschlechterten Lebensverhältnissen zu tun gehabt haben. Seit 1300 ist der Raum von Mesa Verda unbewohnt.



- **Bent's Old Fort:** Der Ort liegt am Nordufer des Arkansas River. 1833 errichten William und Charles Bent und Ceran St. Vrain dort ein Fort um für die Cheyenne-Indianer, den Trappern und den Händlern des Santa Fe Trails einen Handelsort anzubieten und den Handel zu fördern. Auf dem Santa Fe Trail findet der gesamte Handel mit Mexiko statt und das Fort ist bis 1847 der einzige Vorposten der Amerikaner im Südwesten. Die südlichen Cheyenne sind die direkten Nachbarn und bieten den Händlern des Forts Biber- und Otterpelze und später auch Bison-Felle an. Sie erhalten dafür Werkzeuge, Branntwein, Glasperlen und bunte Textilien. Weitere Indianervölker werden vom Handel angezogen, wie die Arapaho, Comanche, Kiowa, Apache, Ute und Shoshone. Das Fort wird als ein neutraler Ort betrachtet, bei dem auch die Powwows (Kulttänze) und Verhandlungen stattfinden können. Das Fort ist wie eine Festung errichtet. Innerhalb des Forts befinden sich die Wohnräume der Händler, ein Verkaufsraum und mehrere Werkstätten, um den Planwagen-Karawanen ihre Dienste anzubieten. Das Fort ist eine private Handelsstation, wird aber auch von der US-Armee genutzt, um dort Vorräte und Munition zu lagern. 1846 – 1848 wird das Fort als Stützpunkt im Mexikanisch-Amerikanischen Krieg genutzt. Charles Bent wird in der Zeit als kommissarischer Gouverneur von New Mexico eingesetzt und 1847 bei einem Aufstand der Pueblo-Indianer erschlagen. Nach dem Krieg bekommt der Santa Fe Trail neue Bedeutung als Tausende von Siedler nach Colorado vordringen. 1849 haben die meisten Cheyenne das Gebiet um den Trail verlassen, weil die Menschenmassen die natürlichen Ressourcen, wie auch die Bisons, ausgeschöpft haben. Dadurch bricht der Handel mit ihnen zusammen. William Bent versucht das Fort an die Armee zu verkaufen, die allerdings kein Interesse zeigt. William Bent gibt auf und sprengt die Bauten eigenständig in die Luft. 1853 errichten William Bent und St. Vrain ein neues Fort 65 Km flussabwärts.



- **Denver:** Hauptstadt und Stadt im Zentrum von Colorado. Sie liegt am östlichen Fuß der Rocky Mountains. Im Winter ist es dort kalt, trocken und oft sonnig. Nachts fallen die Temperaturen unter  $-10^{\circ}$ , mittags steigen sie auf über  $0^{\circ}$ . Gelegentlich kann es auch zu starken Schneefällen kommen. Im Sommer wird es nachmittags mit  $30^{\circ}$  ziemlich heiß. 1856 kommen die ersten mexikanischen Goldgräber in das Gebiet der Cheyenne-Indianer. 1858 wird am South Platte River Gold gefunden. Goldsucher drängen in die Region und es entstehen die ersten Siedlungen. Als erneut Gold am Zusammenfluss des South Platte Rivers und des Cherry Creeks entdeckt wird, entstehen die zwei Siedlungen Auraria und St. Charles City. 1861 schließen sich die beiden Orte zu einer Stadt mit 6.000 Einwohnern zusammen. William H. Larimer gründet die neue Stadt Denver, benannt nach einem ehemaligen Gouverneur des Kansas-Territoriums, zu dem Colorado zu der Zeit noch gehört. Kurz darauf wird das Colorado-Territorium gegründet. 1863 wird Denver von einem Brand zerstört und anschließend wieder aufgebaut. 1867 wird Denver zur Hauptstadt des Territoriums. 1870 kommen verschiedene Eisenbahnlinien nach Denver und bewirken einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung. 1880 wird in den Rocky Mountains Silber entdeckt, wodurch die Wirtschaft in Denver erneut angekurbelt wird. 1887 entsteht das katholische Bistum Denver. Bevölkerungszahlen: 1860: 4.700; 1870: 4.800; 1880: 35.600; 1890: 106.700.

- **Fort Collins:** Die Stadt liegt im Norden von Colorado, direkt östlich der Ausläufer der Rocky Mountains an der Northern Front Range. Westlich vom Ort ragt ein zahnförmiger Granitfelsen dominant empor, der Horsetooth Mountain genannt wird. 1864 gründet die US-Armee am Fluss Cache la Poudre ein Militärlager, unter dem Namen Camp Collins. William O. Collins ist ein Colonel der US-Armee und Kommandant von Fort Laramie. Das Militärlager soll die Poststrecke und die Reisenden des Overland Trails vor Indianern schützen. Noch im gleichen Jahr wird der Stützpunkt durch eine Überschwemmung zerstört. Das Fort wird darum einige Kilometer flussabwärts neu errichtet, allerdings ohne Mauern oder Palisaden.



Nach der Gründung des neuen Forts wird die Gegend besiedelt. 1866 werden eine erste Schule und eine Kirche eröffnet. 1867 wird das Fort außer Dienst gestellt und die Stadtgründung findet statt. Die Altstadt liegt direkt neben dem alten Fort, die im Stadtbild integriert ist. 1868 wird die Stadt Verwaltungssitz des Countys Larimer. 1870 wird am staatlichen Landwirtschaftscollege die erste Vorlesung gehalten. 1872 wächst die Bevölkerung mit der Gründung einer landwirtschaftlichen Kolonie an. Hunderte von neuen Siedlern lassen sich südlich der Altstadt nieder. Es kommt allerdings zu Streitigkeiten zwischen letzteren und den neuen Siedlern. In den 1880ern entstehen viele neue elegante Wohnhäuser und Gewerbebauten. Die ersten industriellen Gewerbe werden die Steinbrüche, der Zuckerrübenanbau und die Schlachtereien von Schafen. Das landwirtschaftliche College unterstützt den Rübenanbau, der auch als Futtermittel zur örtlichen Schafzucht genutzt wird. Bevölkerungszahlen: 1880: 1.400; 1890: 2.000.

- Pueblo: Stadt im Zentrum von Colorado. 1842 errichten 15 bis 20 unabhängige Indianerhändler ein Fort, unter ihnen der Trapper, amerikanische Indianer und Scout James P. Beckwourth und seine Frau Luisa Sandoval. Das Fort ist 55 x 55 m groß und dient als Handelszentrum und Siedlung. Beckwourth tritt mit dem Bau des Forts in Konkurrenz zu seinen früheren Arbeitgebern Bent und St. Vrain, die das Bent's Old Fort errichtet hatten. Beckwourth bleibt nur ein Jahr hier. Durch angebaute Nebengebäude wird das Fort erweitert. 1854 wird das Fort von Indianern angegriffen und die meisten Bewohner werden getötet. 1859 erlebt die Stadt den Goldrausch von Colorado und wächst in kurzer Zeit wieder gewaltig an.
- Boulder: Stadt im Norden von Colorado. Sie liegt an den Ausläufern der Rocky Mountains im Boulder Creek, einem Gebiet, durch das zwei Flüsse fließen. In der Nähe von Boulder liegen die Felsformationen Flatiron Rocks. Im Winter ist das Gebiet verschneit. Ursprünglich leben in dieser Gegend Arapaho-Indianer in einem Dorf nahe des Berges Haystack. 1858 gründen die ersten weißen Goldsucher eine Siedlung nahe dem Eingang zum Boulder Canyon. 1859 wird die Boulder City Company gegründet, die den Ort in Parzellen teilt und verkauft. Die Stadt dient den Bergarbeitern, die nach Gold und Silber suchen, als Versorgungsbasis und Vergnügungsstätte. 1860 wird eine Schule eröffnet und das Postunternehmen „United States Postal Service“ eröffnet hier ihre erste Filiale. Bis 1861 gehört Boulder zum Nebraska-Territorium, danach zu Colorado. Die Bürger von Boulder streben den Anschluss an die Eisenbahn an und den Bau einer Universität. 1867 wird Boulder Verwaltungssitz des Boulder-Countys. 1870 führt das Eisenbahnnetz durch Boulder, jedoch noch ohne Bahnhof. 1871 gründet sich eine Stadtverwaltung. 1873 ist das Krankenhaus fertiggestellt und nimmt die ersten Patienten auf. 1874 wird für den Bau der Universität finanzielle Mittel bewilligt. Eine Telegraphenstation entsteht. 1878 erhält Boulder erst seinen ersten Bürgermeister, nämlich Jacob Ellison. 1880 hat Boulder mehr als 3.000 Einwohner. 1882 gilt Boulder als Stadt zweiter Klasse. Das Rathaus wird fertiggestellt. 1883 wird in Boulder das County-Gerichtsgebäude errichtet. 1890 wird der Bahnhof in Boulder fertiggestellt.
- Erie: Kleinstadt im Norden. Sie liegt am Coal Creek, im sogenannten Coal Park. 1865 wird in der Gegend Kohle gefunden. 1866 lässt sich Richard J. van Valkenburg hier nieder und benennt den Ort Erie, nach seiner Heimat in Pennsylvania. Die Union Pacific Railroad beschließt eine Bahnstrecke zu bauen, die nahe an Erie vorbeiführt. 1871 wird in Erie die erste Kohlenmine und ein Postbüro eröffnet. Der erste Zug der Boulder Valley-Bahnstrecke hält in Erie. 1874 wird Erie offiziell als Stadt gegründet. Erster Bürgermeister wird George Meloor. Die Straßen werden nach bekannten Gründer-Bürgern benannt. Die erste Schule wird eröffnet und nimmt 33 Schüler auf. Der Unterricht findet im Rathaus und im „Coffin-House“ statt. 1876 erhält die Stadt ein Gefängnis. 600 Menschen leben in der Stadt und damit ist Erie die drittgrößte Stadt des Countys Weld. 1877 streiken die Kohlearbeiter („Erie War“). Dabei kommt es zu Sprengungen vor der Boulder Valley-Mine. US-Truppen kommen in die Stadt, um den Streik zu brechen und errichten auf einem Hügel neben der Stadt ein kleines Fort. 1878 wird eine Bahn-Nebenlinie für den Kohlentransport eröffnet. Es entsteht die erste Minen-Arbeiter-Gewerkschaft in Colorado, die sich „Knights of Labor Local #771“ nennt. 1883 gründet die Welsh Presbyterian Church die erste Kirche. Die Gottesdienste werden auf walisisch abgehalten. Neben der Kirche entsteht der erste Friedhof der Stadt. 1884 erhält die Stadt ihre erste Zeitung, die „Erie-Canfield Independent“. 1888 entsteht die zweite Kirche der United Methodist Church. 1890 wird die Stadt von einer Flut heimgesucht, die einen Großteil der Stadt zerstört.
- Golden City / Golden: Stadt im Zentrum von Colorado. Sie liegt 25 Km von Denver entfernt, am Clear Creek. 1859 wird die Stadt während des Goldrausches gegründet. Sie dient als Versorgungsstation für den Bergbau. 1860 – 1861 wird Golden City die Hauptstadt des Jefferson-Territoriums. 1861 – 1865 verliert Golden viele Stadtbewohner durch den Sezessionskrieg. 1862 – 1867 wird Golden die Hauptstadt des Colorado-Territoriums. Sie ist nach dem Goldsucher Thomas L. Golden benannt. Es entstehen vier Getreidemöhlen, fünf Schmelzhütten, eine Eisenbahnstrecke, Ziegelwerke, eine Papierfabrik und Gruben für Ton und Kohle. 1866 erreicht Bischof George M. Randall von der Episkopalkirche Golden City und plant die Errichtung einer Universität mit einer Fakultät für den Bergbau. In dem Jahr erscheint auch erstmals die Zeitung „Golden Transcript“. 1873 wird von der Episkopalkirche die School of Mines gegründet. Der deutsche Einwanderer Adolph Coors errichtet in Golden die Brauerei Coors Brewing Company. Er bringt das American Lager „Banquet Beer“ heraus. Ein Süßwarenhersteller bringt die Schokolade Jolly Rancher auf den Markt. Es entstehen außerdem ein Opernhaus und weitere Kirchen, nämlich die Baptist Church, die Disciples of Christ und die Lutheran-Church, die von schwedischen Einwanderern gebaut wird. 1867 verliert Golden den Regierungssitz an Denver. Die School of Mines wird zur staatlichen Colorado University Schools. Sie ist spezialisiert auf Ingenieurwesen und angewandte Wissenschaften. In Golden leben viele deutsche, schwedische, italienische und chinesische Einwanderer.
- Cañon City: Die Stadt liegt im Zentrum von Colorado. 1859 entsteht sie während des Goldrausches als Goldgräbersiedlung. Durch den Bau der Eisenbahnlinie erlebt sie einen wirtschaftlichen Aufschwung. 1861 stellt die Stadt zwei Freiwilligen-Kompanien für den Sezessionskrieg zur Verfügung. Die Armeen kämpfen in New Mexico und im Indianer-Territorium Oklahoma, sowie in Missouri. 1862 bohrt A. M. Cassaday 10 Km nördlich der Stadt nach Erdöl und wird fündig. Es ist die erste kommerzielle Ölquelle westlich des Mississippis. Das raffinierte Kerosin und weitere Erdölprodukte werden in Denver verkauft. 1871 errichtet das Colorado-Territorium in Cañon City eine Haftanstalt. 1888 eröffnet das große St. Cloud Hotel.
- Glenwood Springs: Die Siedlung befindet sich im Westen von Colorado. 1883 entsteht die Siedlung als Ansammlung von Zelten, Saloons, Bordellen und Beherbergungsbetrieben und lockt Spieler, Revolverhelden und Prostituierte an. Der Stadtgründer ist Isaac Cooper. Seine Frau Sarah, die sich mit der Umgebung nur schwer anfreunden kann, überredet die Bürger dazu, den Ort in Glenwood umzubenennen, ihrer Heimatstadt in Iowa. Der Anschluss an das Eisenbahnnetz begünstigt eine wirtschaftliche Entwicklung.

- Spanish Bar / Idaho Springs: Ort im Zentrum von Colorado, am Clear Creek. 1859 entdeckt der Goldgräber George A. Jackson die Dampf Wolken der heißen Quellen an dem Ort. Aus den Erfahrungen in Kalifornien, begibt er sich daraufhin auf die Suche nach Gold und wird fündig. Einige Monate kann Jackson seinen Fund geheim halten. Als er Ausrüstungen kauft und mit Goldstaub bezahlt, wird der Fund bekannt und es folgen weitere Goldgräber an den Ort. Idaho Springs ist der erste Ort in Colorado, an dem Gold gefunden wird. Die Goldwäscher entdecken schon bald Goldadern in den Felswänden des Clear Creeks.
- Oro City und Leadville: Leadville und Oro City befinden sich im Zentrum von Colorado im Quellgebiet des Arkansas Rivers, im California Gulch, im Mosquito Range. Oro City liegt 1,6 Km nordöstlich vom später entstandenen Leadville. 1859 wird erstmals in der Gegend Gold gefunden, allerdings zu wenig, als dass es Interesse wecken könnte. 1860 entdeckt Abe Lee Seifengold, also Goldadern in den Bergen. Es wird der Ort Oro City gegründet. In Oro City und dessen Umgebung wächst die Bevölkerung auf 10.000 Menschen. Das Gold lässt sich dort nur schwer aus dem schweren, braunen Sand herauswaschen. Dennoch kommen die Goldfunde auf 2 Millionen \$. Nach wenigen Jahren sind die Goldadern erschöpft und die Bevölkerung schrumpft auf einige Hundert Menschen. In den frühen 1880ern kommt „Poker Alice“ Ivers nach Leadville und lernt hier ihren Ehemann und Bergbauingenieur Frank Duffield kennen, der sie zum Pokerspielen animiert. Duffield kommt in einer Mine durch eine Dynamitladung ums Leben. Poker Alice zieht danach fort. 1874 entdecken Bergleute bei Oro City, dass es sich bei dem schweren braunen Sand um das Bleimineral Cerussit handelt und dass der Sand hohe Silberwerte enthält. 1876 werden mehrere Silberadern entdeckt. Oro City erlebt einen neuen Bevölkerungsanstieg. Allerdings ziehen die meisten Silbersucher in die neue nahegelegene Stadt Leadville. Leadville wird 1877 vom Minenbesitzer Horace Austin Warner Tabor und August Meyer gegründet. 1880 gilt Leadville als eine der größten Silberbergbausiedlungen der Welt und hat über 40.000 Einwohner. 1882 besitzt Leadville das Tabor Opernhaus, in dem der irische Schriftsteller Oscar Wilde zu Gast ist. Er wurde von Bürgermeister David H. Dougan eingeladen, um den neuen Silberschacht „The Oscar“ einzuweihen. In einem Saloon in Leadville steht über dem Piano der Spruch: „Bitte nicht den Pianisten erschießen. Er gibt sein Bestes.“ 1883 kommt der Revolverheld Doc Holliday nach Leadville. 1884 erschießt er dort den ehemaligen Polizisten Billy Allen, nachdem Allen Doc Holliday wegen nicht bezahlter Schulden in Höhe von 5 \$ gedroht hatte. Doc Holliday wird von der Jury für nicht schuldig befunden. 1890 hat Oro noch 222 Bürger.
- Ouray: Stadt im Südwesten von Colorado. Ouray liegt in den San Juan Mountains, im malerischen Tal des Uncompahgre Rivers. Der Ort ist auf allen Seiten von hohen Bergen umgeben. Im Talgebiet existieren heiße Quellen. Die Sommer und Winter sind relativ kühl und es schneit von November bis April. Die Ute-Indianer verehren das Talgebiet schon vor Ankunft der ersten weißen Siedler als heiligen Ort. Dem Ute-Häuptling Chief Ouray gelingt ein friedliches Zusammenleben mit den Weißen zu erreichen. Nach ihm ist der Ort benannt. 1875 werden in den Bergen zahlreiche Gold- und Silbervorkommen entdeckt und es entsteht die Goldgräberstadt Ouray. Manche Besucher kommen aber nicht nur wegen Gold oder Silber, sondern auch wegen der Schönheit und Majestät der umliegenden Berge, der sprühenden Wasserfälle, dem angenehmen Klima und den heißen Quellen. 1876 wird Ouray offiziell gegründet. 1880 existieren in der Umgebung 30 aktive Gold- und Silberminen. Die Stadt versorgt die Bergarbeiter und erlebt einen wirtschaftlichen Aufschwung. Es existieren in Ouray 30 Saloons und Bordelle, aber nur vier Kirchen. Es leben 2.600 Einwohner in Ouray. Die Häuser sind im viktorianischen Stil erbaut. Die größte und ergiebigste Erzlagerstätte ist die Camp Bird Mine, die 16 Km südlich von Ouray liegt. 1887 erreicht die Eisenbahn der Denver & Rio Grande Railway Ouray und fördert weiter den Aufschwung der Stadt. Mit der Eisenbahn kann das Erz günstig abtransportiert werden, als es zuvor mühsam mit Maultieren über die Pässe gebracht wurde. In dem Jahr wird auch das St. Joseph's Miners Hospital eingeweiht, mit 34 Räumen auf drei Etagen. Ebenso wird in dem Jahr das luxuriöse Beaumont Hotel eröffnet. 1888 werden das Wright's Opernhaus und das County Gerichtsgebäude fertiggestellt.
- Central City: Die Stadt liegt im zentralen Norden von Colorado, in den Ausläufern der Rocky Mountains. 1860 strömen bis zu 10.000 Goldsucher in die Stadt. In den 1870ern erweitert die Colorado Central Railroad ihr Eisenbahnnetz durch den Ort. 1863 versuchen Bergarbeiter eine Gewerkschaft zu gründen. Dabei kommt es in Central City zu einer Schießerei. 1874 zerstört ein Feuer sämtliche Häuser der Hauptstraße. Die Häuser werden künftig aus Stein oder Backstein gebaut. 1879 entsteht dadurch der benachbarte Ort Central City. In den 1890ern lebt die Spielerin Poker Alice Ivers einige Jahre in Central City. 1887 ist der Bau des Gilpin Tramways fertiggestellt, einer Straße, mit der das Erz der Minen talwärts in die Mühlen gebracht werden können. Dies führt zu einem weiteren wirtschaftlichen Aufschwung der Orte. 1886 wird Central City zur selbstverwalteten Kommune verstaatlicht. Einwohnerzahlen: 1860: 600; 1870: 2.400; 1880: 2.600; 1890: 2.500.



- Colona / Laporte: Stadt im Norden von Colorado. Sie liegt in der Nähe des Cache la Poudre Rivers, nordwestlich von Fort Collins. „La porte“ ist Französisch und bedeutet „die Tür“ und verweist auf den Zugang zu den Gebirgsregionen nördlich des South Platte Rivers. 1828 errichten frankokanadische Trapper hier ihre Blockhütten. 1884 erklärt eine Gruppe von Mountain Man, Jägern und Trappern das Gebiet zu ihrem Hauptquartier für die Jagd und den Pelzhandel. Einer dieser Trapper ist Antoine Janis. Die Siedlung vergrößert sich und in ihr leben auch 150 Arapaho-Indianer in Frieden. 1849 kommt der amerikanische Pionier Kit Carson nach Colona und überwintert dort. 1860 gründet sich eine Gemeindeverwaltung. 1861 wird Colona zum Verwaltungssitz. 1862 wird der Name in Laporte umbenannt. Die Mountain Division (Infanterieeinheit) nutzt Laporte als Sitz, zum Schutz des Overland Trails. Es öffnet das erste Postbüro und eine Haltestelle wird für den Overland Trail eingerichtet. Einwanderer kommen nach Laporte. Es entstehen vier Saloons, eine Brauerei, eine Fleischerei, zwei Schmieden, ein Einkaufsladen und ein Hotel. In der Nähe wird das Camp Collins errichtet, um die Postkutschen vor Indianer-Angriffen zu schützen.